NDB-Artikel

Bittner, Alexander Geologe und Paläontologe, * 16.3.1850 Friedland (Böhmen), † 31.3.1902 Wien.

Genealogie

V Josef, Kaufmann;

Groß-Ov → Adolf Bittner (1777–1844), Direktor der Sternwarte, Professor der Astronomie und der praktischen Geometrie in Prag.

Leben

B. studierte seit 1869 in Wien, wurde nach der Promotion 1873 Assistent bei Eduard Sueß, unternahm 1874-76 geologische Forschungsreisen in Italien und Griechenland, trat 1877 als Praktikant bei der kaiserlich königlichen geologischen Reichsanstalt in Wien ein und wurde 1897 zum Chefgeologen ernannt. B. ist unter die großen Ostalpengeologen einzureihen. Er führte in der paläontologisch-stratigraphischen Periode der Ostalpengeologie das Problem der ostalpinen Triasstratigraphie und damit überhaupt der marinen Triasablagerungen der endgültigen Klärung zu. Diese so lange ungeklärten, komplizierten Verhältnisse wurden nur durch die Ausschöpfung des Faziesbegriffs ermöglicht. Auch auf dem Gebiet der Paläozoologie hat B. Hervorragendes geleistet, wie seine Untersuchungen über Brachiopoden, insbesondere Triasbrachiopoden, Lamellibranchiaten, Echinodermen und Crustaceen zeigen; dasselbe gilt für seine regionalgeologischen Arbeiten über die Alpen und das Mittelmeergebiet und für seine Tertiäruntersuchungen.

Werke

Die geol. Verhältnisse v. Hernstein in Niederösterreich, Wien 1882;

Brachiopoden d. alpinen Trias. ebenda 1890. Nachtrag, 1892;

Lamellibranchiate d. alpinen Trias, ebenda 1895;

Arbb. z. Gliederung u. Nomenklatur d. alpinen Trias, ebenda 1896-99.

Literatur

K. v. Zittel, Zur Lit.gesch. d. alpinen Trias Schreiben an E. Sueß, in: Verh. d. k.k. geol. Reichsanstalt Wien, 1899;

E. Tietze, ebenda, 1902, S. 165-70;

BJ VII (Totenliste 1902, *L*);

Pogg. III, IV (*W*) - *Zu Adolf B.*: ADB II (*W*).

Portraits

Phot. (*P*-Slg. d. Dt. Mus. München).

Autor

Werner Quenstedt

Empfohlene Zitierweise

, „Bittner, Alexander“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 281-282
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften